

Internationaler Fokus auf die FM-Branche

Jedes Jahr steigt die Kongressteilnehmerzahl. Die seit 2003 jährlich in einem anderen Land organisierte EFMC fand dieses Mal in der sogenannten Hochburg des FM – in The Netherlands – statt. In den Niederlanden schliessen auch jährlich am meisten Studenten in der Fachrichtung FM ab.¹ Auffallend war auch der hohe Anteil an Frauen am Kongress.

■ Susanna Caravatti-Felchlin, Erlenbach



In den Sälen des Hotel Okura in Amsterdam fanden die zahlreichen Referate und Veranstaltung statt.

An der European Facility Management Conference 2009 (EFMC) vom 16. und 17. Juni in Amsterdam NL versammelten sich zum sechsten Mal über 450 FM-Expertinnen und -Experten aus 40 verschiedenen Ländern. Diskutiert wurde über FM-Strategien, Energie-Management, Nachhaltigkeit, Flächenmanagement sowie die Wirtschaftsentwicklung und ihre Herausforderungen in der Facility Management-Branche.

Gastgeber der Business-Konferenz und des parallelen Research-Symposiums waren wiederum die International Facility Management Association (IFMA) und das European Facility Management Network (EuroFM). Der Grossanlass im Hotel Okura in Amsterdam wurde zum dritten Mal mit Erfolg vom Euroforum organisiert. Gut vertreten waren an der Veranstaltung die Niederlande, Skandinavien und England, aber auch die Teilnehmenden aus der Schweiz nehmen jährlich zu. Das erste Mal nahmen aus der Schweiz auch Studentinnen von der ZHAW teil, die an der Student Poster Gallery mitmachen konnten (Siehe Bericht Seite 11).

Netzwerken in der Bierbrauerei

Wie alle Jahre trafen sich viele der Kongressteilnehmer bereits am Montagabend zur Welcome Reception, welche in der neu umgebauten Zentrale der Bierbrauerei Heineken stattfand. Neben den offiziellen Begrüssungsworten der Organisatoren und Ländervertretungen standen an diesem Abend das Wiedersehen und Anstossen mit den FM-Kolleginnen und -Kollegen aus allen Ländern und das Austauschen von Neuigkeiten und Erfahrungen im Vordergrund.

Der ungezwungene Abend bot aber auch gute Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und über Projekte aus dem eigenen Land zu erzählen oder von neuen FM-Aktivitäten in unseren Nachbarländern zu erfahren. Obwohl Englisch die offizielle Kongresssprache ist, laufen viele Netzwerkgespräche an diesem Abend in den verschiedenen Landessprachen.

Ein Höhepunkt des Kongresses ist jeweils am Dienstagmorgen die «Common Opening Plenary Session». Nach den of-

fiziellen Begrüssungen von Albert MM Pilger, EuroFM Chairman, und des Architekten Ronald van Warmerdam, Vertreter des Stadtrats von Amsterdam, trat Miha Pogacnik mit seiner Geige auf die Bühne und kündete dem gespannten Publikum an, dass es nun für eine Stunde ohne Powerpoint Präsentation auskommen muss. Und damit hat der Violinist, Unterhalter und Unternehmensberater aus Slowenien viele der Zuhörer bereits gepackt. Pogacnik faszinierte in kürzester Zeit den hintersten und letzten Kongressteilnehmer im gefüllten grossen Ballraum mit seiner Musikstrategie. Er führte live am Beispiel einer Sonate von Beethoven durch die musikalischen Phasen «Tradition», «Chaos», «Transformation» und «Vision» und verwies dabei meisterhaft auf die Parallelen der Verhaltensmuster im FM-Geschäftsleben.

¹ Gemäss dem Referat von Jelle van der Kluit und Qi Zhou Moss zum Thema Facility Management in two European Countries.

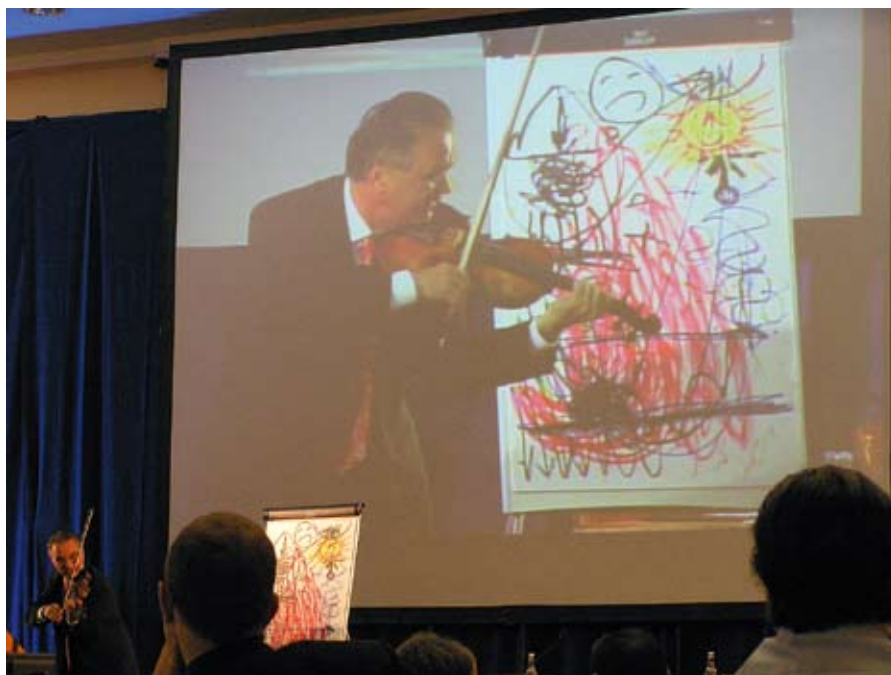
Dabei öffnete er mit dem Musikstück Satz für Satz die Defizite wie auch die vergessenen Chancen im Businessalltag für die Augen bzw. Ohren der Zuhörerinnen und Zuhörer. Um Kreativität, Inspiration und Feuer (im Sinne von Energie) in eine Unternehmung zu bringen, sei ein «Artistical Approach» zwingend, argumentiert der erfahrene Musiker. «If nothing was changed after having reached the bottom line people and organizations would become *normal* – normal people will never win». Chaos sei der erste Schritt der Integration, war Pogacnik Message an das Publikum. Und ganz nebenbei war es ein fantastischer Auftritt eines genialen Solisten klassischer Musik.

Grosse Auswahl an Themen und Referenten

Der EFMC bot Referate und Diskussionen im Rahmen der Business Konferenz und des Research Symposiums an. Viele Referate wurden dieses Jahr von einem Referenten-Duo, einem Facility Manager und einem FM-Consultant, präsentiert, die zum Teil aus verschiedenen Ländern stammen. Obwohl viele der einzelnen 20 bis 30 Minuten dauernden Referate in der kurzen Zeit nicht viel neue Informationen zum FM bringen und die Referenten auch sehr unterschiedlich gut präsentieren, hat der Kongressteilnehmer mit der freien Auswahl der Sessions, welche er besuchen will, die Möglichkeit sich einen Eindruck über den Stand der Branche und Technologie in den verschiedenen Ländern, Unternehmungen und Ausbildungsinstitutionen zu machen. Interessant sind auch die Q&A-Sessions nach den Präsentationen, wo spontane Fragen aus dem Publikum weitere Erfahrungen des Referenten aufzeigen.

Outsourcing – eine Philosophie oder Kostenfrage?

Ein interessantes Panellgespräch fand am Mittwochmorgen zum Thema Outsourcing statt. Moderiert von Magnus Kuchler, Partner von Ernst & Young AG in Schweden, diskutierten Leif Møllebjerg, Senior Director bei LEGO Service Center Facilities in Dänemark als Vertreter des Insourcing, mit Gianmaurizio Cazzarolli, Director bei Tetra Pak in Italien als überzeugter Facility Manager einer hybriden



Fotos: Susanna Caravatti-Felchlin

Der Unternehmensberater, Miha Pogacnik, demonstrierte mit seiner Violine, dass es zu einer Präsentation kein Powerpoint braucht.

Organisation und mit Walter Verdonk von Sodexo Altys in Amsterdam in der Rolle als Outsourcer.

Während Møllebjerg klar die Nähe zum Stakeholder und dessen Strategie und Bedürfnisse als entscheidendes Kriterium für ein Insourcing propagierte, argumentierte Verdonk, dass nur mit einem neutralen Fachspezialisten, dem notwendigen Know-how und dem gesunden Wettbewerb unterhalten und gesteuert werden können. Cazzarolli übernahm beide Elemente und zeigte auf, dass nur das richtige Verhältnis von In- und Outsourcing mit der nötigen Flexibilität zum Erfolg führen kann. Die lebendige FM-Debatte wurde mit guten Fragen aus dem Publikum inspiriert und jeder der drei Podiumsteilnehmer hatte am Schluss mit Sicherheit seine Anhänger unter den Zuhörenden.

Nur wer mitmacht kann gewinnen

Die Kongressteilnehmer gratulierten den Gewinnern des dritten European FM Awards 2009 im Rahmen des traditionellen Gala Dinners im Hotel Okura Amsterdam. In allen drei Award Kategorien konnte die steigende internationale Zusammenarbeit und gegenseitige Beeinflussung in der Facility Management-Branche europaweit und immer mehr auch weltweit festgestellt werden. Albert Pilger sagte in seiner An-

sprache: «...in the meantime it is a highly recognized mark of designation all over Europe. On behalf of EuroFM, may I say that we are proud to present such recognition to the FM profession?»

Als European FM Student of the Year (gesponsert von New Directions) wurde *Hanna Koskisto von Finnland* ausgezeichnet. Entscheidend für die Jury sind hier das internationale Engagement, ein weltweites FM-Verständnis und der akademische Level der Studentin. *Nils Gersberg aus Deutschland* von der Helsinki University of Technology gewann in der Kategorie European FM Researcher of the Year (unterstützt von Facilitice). Er untersuchte die Zusammenhänge des physischen, sozialen und virtuellen Arbeitsplatzes in Europa in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und wurde besonders auf Grund seiner Innovation und breiten Fachwissens ausgezeichnet.

Der dritte Award ging an *Eurest Services* mit Shell International (gesponsert von EuroFM). Eurest erbringt für Shell International integrierte FM-Services an 70 verschiedenen Orten und in sechs verschiedenen Ländern im Rahmen einer europäischen Partnerschaft.

Vor, während und nach dem Kongress fanden verschiedene Meetings statt, ist es doch kaum sonst im Jahr so einfach möglich alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen. So fand z.B. am Dienstag über Mittag das Leader's Meeting der Facility

Management Associations, welche dem EuroFM angehören statt. Themen die dort die Vertreterinnen der verschiedenen Verbände (dabei ist auch FM Schweiz und IFMA Schweiz) besprochen haben wa-

ren: die Nominationen für das Program Advisory Board für den EFMC2010 und weitere, die neue Homepage, Aktivitäten zu den CEN Normen und IT for FM oder auch ein internationales Energy Saving

Program. Der EFMC2010 findet in Madrid statt.

Weitere Informationen sind im Internet abrufbar unter: ► www.efmc2009.com

Studenten-Networking am EFMC 2009

Mit dem Poster unter dem Arm und einem Koffer voller Businesskleider flogen wir mitten in den Modulprüfungen des sechsten Semesters nach Amsterdam an den EFMC 2009, um dort am Studenten Poster Wettbewerb teilzunehmen. Die Kommilitonen wünschten uns schöne Ferien und waren fest davon überzeugt, dass wir drei Tage lang nichts tun würden und sie sich unterdessen einen Lernvorsprung erarbeiten konnten. Na ja, das mit dem Lernvorsprung stimmt wohl... aber wir hatten in Amsterdam wirklich anderes zu tun.

So durften wir 40 Facility Management Studierende aus fünf verschiedenen Nationen kennen lernen und arbeiteten, wie sich das für einen solchen Anlass gehört, an unseren Networking-Fähigkeiten. Für einmal mussten wir nicht erklären, was Facility Management denn überhaupt ist, dafür haben wir uns rege über den Studieninhalt und dessen Vor- und Nachteile, Projekte, Arbeiten und vieles mehr unterhalten. Mit dem Small Talk verschwand die Angst vor den Mitbewerbern und wir konnten beruhigt feststellen, dass alle Teilnehmenden des Poster Wettbewerbes gleichermassen von Nervosität und dem Kampf mit dem Englisch heimgesucht wurden – das verband uns Studierende zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. Als Gemeinschaft konnten wir auch das Hans Brinker Hotel, welches sich selbst als «schlechtestes Hotel» bezeichnet – und glauben Sie uns, die haben Recht – ohne weiteren Schaden überstehen.

Während den zwei Tagen des Kongresses durften wir unser Poster vor dem Kongresspublikum präsentieren und bei Fragen Rede und Antwort stehen. Doch der Höhepunkt, auch was die Nervosität betraf, war eindeutig die Präsentation unseres Posters zum Thema «Textilbeschaffung» vor der Fachjury. So konnten wir anhand des visualisierten Beschaffungsprozesses für flammhemmende Textilien die Verantwortung von Facility Managern



Die ZHAW-Studentinnen: Sarah Solenthaler und Denise von Büren an der Präsentation.

aufzeigen. Dabei ist zu beachten, dass sich zwar die Gefahr von Bränden durch viele Massnahmen wie beispielsweise ein Rauchverbot verringern, aber nicht ganz ausschliessen lässt. Flammhemmende Textilien bieten einen grossen Schutz für Menschen und verhindern die Ausbreitung eines Feuers im Gebäude. Die Verantwortung eines Facility Managers beginnt deshalb nicht erst beim Löschen des Feuers, sondern schon bei der Beschaffung der richtigen Textilien. Um die Beschaffung zu erleichtern, haben wir diesen Prozess visualisiert.

Die drei Tage Amsterdam waren eine wertvolle Erfahrung und wir danken allen herzlich, die uns diese Reise ermöglicht

haben – insbesondere der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und der IFMA Foundation. Wie Sie nach unserem Bericht nun wissen und wie unsere Kommilitonen schon von Anfang an vermutet haben, verbrachten wir drei erholsame Tage in Amsterdam und es war deshalb auch kein Problem am Morgen nach unserer Rückreise die nächste Prüfung zu schreiben... aber das gehört nun einmal dazu, wenn man sich auf den Studienabschluss und den darauf folgenden Berufsstart vorbereitet.

Sarah Solenthaler und Denise von Büren Facility Management-Studentinnen im 6. Semester der ZHAW Wädenswil.